

Eckdaten, Baukennwerte

Objekt		
Schule für Holzbildhauerei, Schleggasse 1, 3855 Brienz		
BE_GID	277447	
Bauzeit:	August 2013 bis Juli 2014	
Preisstand (1.4.2013): 124,5 (BFS Hochbau Espace Mittelland Okt. 1998 = 100)		
Kostenanteile BKP 1–9	Neubau	30,1%
	Ausbau	69,9%

Projektorganisation	
<i>Bauträgerschaft:</i>	Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern Christa Niggli, Bereichsleiterin, BPM
<i>Architekt:</i>	Arn+Partner AG Architekten ETH HTL SIA, Münchenbuchsee
<i>Bauingenieur:</i>	Mätzener & Wyss Bauingenieure AG, Unterseen
<i>Elektroingenieur:</i>	Elektroplan Buchs & Grossen AG, Frutigen
<i>HLSK-Ingenieur:</i>	Energieatelier AG, Allmendingen
<i>Bauphysik:</i>	Zeugin Bauberatungen AG, Münsingen

Projektdaten			
<i>Grundstück</i>			
Grundstücksfläche	GSF	1 649,0 m ²	
Umgebungsfläche	UF	1 095,0 m ²	
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 095,0 m ²	
<i>Gebäudevolumen</i>			
Rauminhalt SIA 416	RI	7 309,0 m ³	
Rauminhalt	Bestehende Gebäude	5 817,0 m ³	
	Neubauten	1 492,0 m ³	

Flächendaten SIA 416 und D 0165			
Gebäudegrundfläche (EG)	GGF	550,7 m ²	
Bildung, Kultur	HNF 5	1 479,4 m ²	
Hauptnutzfläche	HNF	1 479,4 m ²	
Nebennutzfläche	NNF	188 m ²	
Funktionsfläche	FF	5,6 m ²	
Verkehrsfläche	VF	250,5 m ²	
Konstruktionsfläche	KF	307,2 m ²	
Nutzfläche	HNF + NNF = NF	1 667,4 m ²	
Geschossfläche	GF	2 230,7 m ²	
Verhältnis	HNF/GF= Fq1	0,663	
Verhältnis	NF/GF= Fq2	0,747	

Impressum
 Redaktion und Satz: Blitz & Donner, Bern
 Fotos/Pläne: sarah michel fotografie
 Arn+Partner AG Architekten ETH HTL SIA
 Druck: Haller + Jenzer AG, Burgdorf
 Bezugsquelle: Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern,
 Reiterstrasse 11, 3011 Bern, www.agg.bve.be.ch

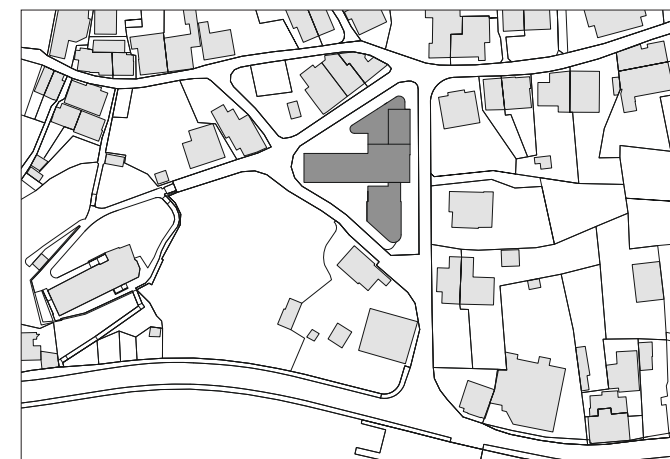
Anlagekosten			
	%	CHF	
1	Vorbereitungsarbeiten	4,70	360 500
2	Gebäude	87,80	6 762 000
3	Betriebseinrichtungen	3,21	247 400
4	Umgebung	1,00	77 700
5	Baunebenkosten	2,95	226 500
9	Ausstattung	0,34	25 900
<i>Total Baukosten</i>		<i>100,0</i>	<i>7 700 000</i>

Gebäudekosten			
	%	CHF	
20	Baugrube	in BKP 21	
21	Rohbau 1	32,15	2 175 000
22	Rohbau 2	10,35	700 000
23	Elektroanlagen	15,10	1 020 000
24	HLK-Anlagen	9,40	635 000
25	Sanitäranlagen	3,10	210 000
26	Transportanlagen	1,43	97 000
27	Ausbau 1	8,65	585 000
28	Ausbau 2	4,58	310 000
29	Honorare	15,24	1 030 000
<i>Total Gebäudekosten</i>		<i>100,0</i>	<i>6 762 000</i>

Kostenkennwerte (SIA 416)		
	BKP 2	BKP 1–9
CHF pro m ² Geschossfläche	3 031.30	3 451.80
CHF pro m ³ Rauminhalt	925.10	1 043.50
CHF pro m ² Hauptnutzfläche	4 570.80	5 204.80
CHF pro m ² Nutzfläche	4 055.40	4 617.90

Die Kosten basieren auf der Abrechnungsprognose vom Juli 2014.

Situation



**Neubau Kulturgüter-
 schutzraum, Sanierung
 und betriebliche
 Anpassungen**

**Schule für Holz-
 bildhauerei, Brienz**

Amt für Grundstücke und
 Gebäude des Kantons Bern

August 2014

Neubau Kulturgüterschutzraum, Sanierung und betriebliche Anpassungen Schule für Holzbildhauerei, Brienz

Die Schule für Holzbildhauerei Brienz – 1884 als «Schnitzerschule Brienz» gegründet – ist die einzige Institution in der Schweiz, in der das Holzbildhauerhandwerk erlernt werden kann. Das Gebäude, in dem Berufsschule und Lehrwerkstätten eingerichtet sind, datiert aus den 1950er-Jahren. Die Sanierung des über 60 Jahre alten Baus hat die Voraussetzungen geschaffen, den Ausbildungsbetrieb heutigen Anforderungen anpassen zu können.

Die Lehrwerkstätte für die praktische und theoretische Ausbildung von Holzbildhauerinnen und Holzbildhauern ist das Herzstück der Schule für Holzbildhauerei. Daneben beherbergt das Gebäude die Berufsschule für eidgenössisch anerkannte Holzhandwerksausbildungen in den Fachrichtungen Drechsler/in und Weissküfer/in, Küfer/in, Korb-, Flechtwerkgestalter/in und Geigenbauer/in. Die Erbringung dieser zusätzlichen Leistungen hat die Schule 2009 mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern vereinbart. Mit dem Ausbildungsangebot ist der Platzbedarf grösser geworden.

Mehr Raum durch Reorganisation

Mit einer neuen Aufteilung der Räume und dem Ausbau des Dachstocks ist in der bestehenden Gebäudehülle Platz geschaffen worden für weitere Unterrichtsräume und zusätzliche Arbeitsbereiche für Lehrpersonen.

Neue Qualität der Substanz und Ausstattung – bekanntes Erscheinungsbild

Die Sanierung des Gebäudes im Minergie-Standard berücksichtigt gleichzeitig auch die Vorgaben der Denkmalpflege. Das L-förmige Gebäude mit Giebeldach ist als erhaltenswert im Bauinventar geführt. Bandfenster mit geschnitzten Blütenornamenten an den Fensterpfosten und die Holzschindel-Fassade im Obergeschoss sind markante Gestaltungselemente und blieben unverändert. Das gilt ebenfalls für den zweigeschossigen Haupteingang an der Seite, der das äussere Erscheinungsbild der Schule mitbestimmt.

Die Umbauarbeiten im Innern des Gebäudes machen die Schule hindernisfrei. Die meisten bestehenden Oberflächen wie Holzböden, Natursteinplattenböden und Holzdecken wurden so weit als möglich erhalten und aufgefrischt, die über 60-jährigen Sanitärleitungen und -räume rundum erneuert. Zur Modernisierung der Elektroinstallationen gehört auch die Kommunikationsverkabelung der Arbeitsplätze.

Eine Holzschnitzelheizung ersetzt die Ölheizung mit erdverlegtem Tank. Holzabfälle und Holz-

späne, die beim Unterricht anfallen, decken den Heizmittelbedarf zu rund einem Drittel. Gemäss Minergie-Vorgaben ist das gesamte Gebäude jetzt mit einer Lüftung mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Auf dem südseitigen Dach ist flächendeckend eine Fotovoltaikanlage installiert. Die neue Haustechnik (Elektro- und Lüftungszentrale, Heizung mit Spänesilo) hat im nordseitigen Anbau ihren Platz gefunden.

Nach der Sanierung entspricht die gesamte Schulanlage den geltenden Normen punkto Brandschutz und Gebäudesicherheit.

Sicherer Lagerort und gut zugängliches Archiv

Ein zentraler Teil der baulichen Massnahmen ist der unterirdische Anbau eines Kulturgüterschutzraums. Zur Erfüllung ihres Leistungsauftrags und zum praktischen Einsatz im Unterricht verfügt die Schule für Holzbildhauerei über eine wertvolle Sammlung mit Tausenden von Zeichnungen, Gipsmodellen und Holzskulpturen aus den letzten 130 Jahren. Bis dato war die Sammlung der Schule für Holzbildhauerei im Dachgeschoss ohne Brandschutz eingelagert und dort nur schlecht zugänglich. Der neue Kulturgüterschutzraum ist sicher, klimatisiert und macht die komplette Sammlung katalogisiert den Lernenden zugänglich und für die Ausbildung täglich nutzbar. Der unterirdische Bau unter dem Aussensitzplatz wird als Sockelelement der Umgebungsgestaltung wahrgenommen, wodurch sich das äussere Gesamtbild nicht verändert.

1 Neue Dachflächenfenster im ausgebauten Dachstock erschliessen das Tageslicht als natürliche Beleuchtungsquelle.

2 Der neu gestaltete Modellierraum, der auch als Atelier genutzt wird, ist durch die grosse Fensterfront lichtdurchflutet.

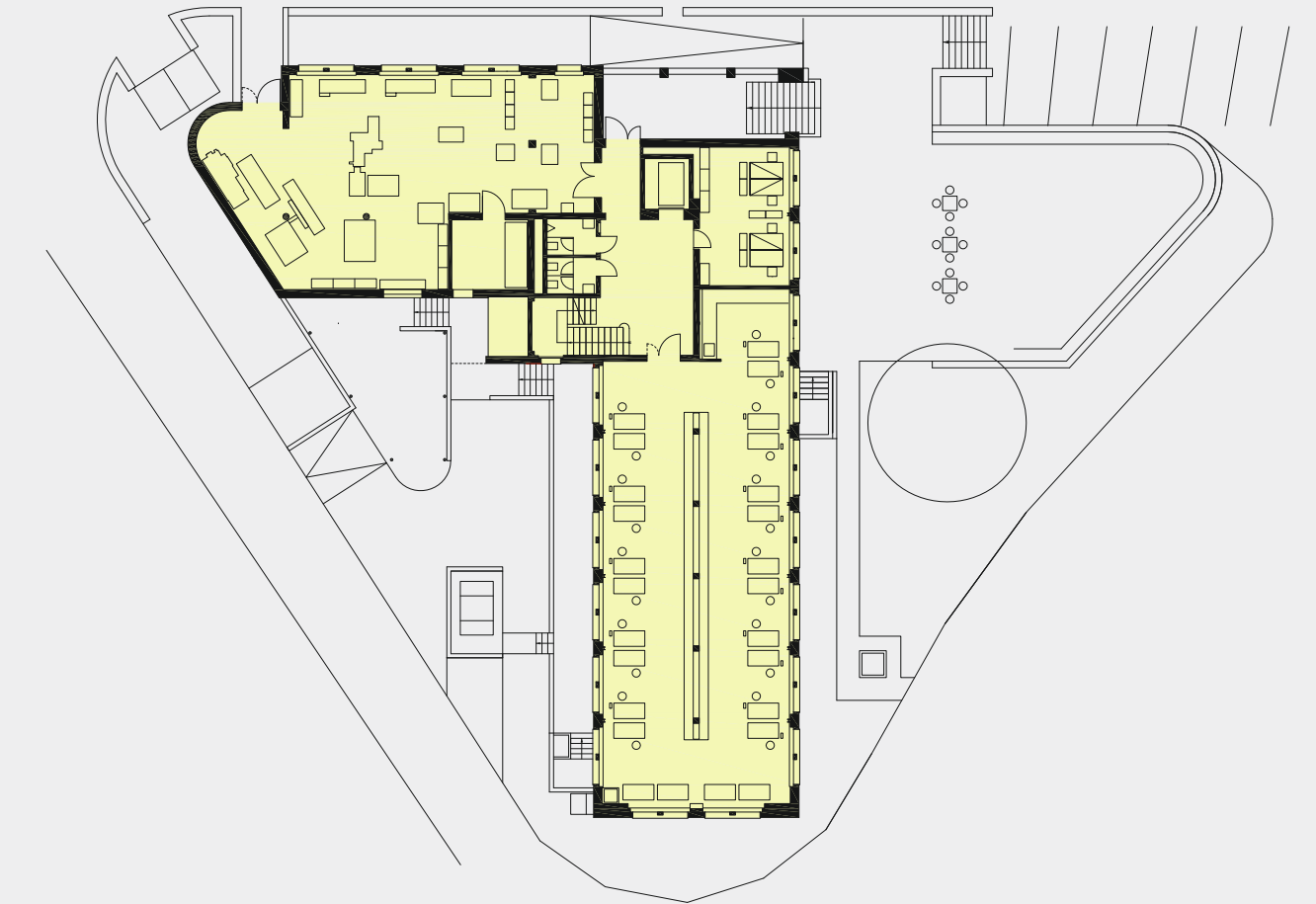
3 Späne und Holzabfälle, die bei der Arbeit im Maschinenraum anfallen, werden gehackt und gepresst direkt der Holzschnitzelheizung zugeführt.

4 Zur Sanierung gehört der Einbau einer Minergielüftung in den Unterrichtsräumen.

5 Die komplett umgebaute Bibliothek ist direkt mit den Unterrichtsräumen verbunden.



Grundriss Erdgeschoss



Längsschnitt

